

Fortsetzung von Seite 4

Der Gutachter berichtete 2 Stunden über den Zustand des Angeklagten. Dass der Angeklagte die Krankheit vortäuscht, um aus der Haft entlassen zu werden, schließt der Sachverständige aus, da man Neurologie nicht simulieren könne. Indirekt bestätigte der Gutachter auch, dass die Krankheit mit der strengen Isolierung in der JVA zusammen hängen könnte. Gegen M. wurde verschärfte Einzellhaft erlassen, nachdem ein Mithäftling berichtete, dass er plane einen Richter entführen zu lassen um seine Freilassung zu erpressen.

Jetzt sieht sich die bayerische Justiz auch noch dem Vorwurf ausgesetzt, womöglich die Gesundheit des Angeklagten vernachlässigt zu haben. Die Einzelhaft wurde erst gelockert, als sich die Parkinsonsymptome verstärkten.

Für die Witwe des ermordeten Polizisten käme die Einstellung des Verfahrens und eine mögliche Freilassung einem Horrorszenario gleich, so deren Anwalt. Die Brüder Raimund M. und Rudi R. werden beschuldigt, im Oktober 2011 den 41-jährigen Polizeibeamten Mathias Vieth im Augsburger Sieben-tischwald erschossen zu haben.

Seine Streifenkollegin wurde angeschossen. Sie verfolgte die Verhandlung aufmerksam, besonders die Ausführungen des Gutachters. Die Verteidiger von M. beantragten die vorläufige Einstellung des Verfahrens. Das Verfahren gegen den Bruder Rudi R. wurde abgetrennt. Jeder nur annähernd vernünftig Mensch wird sich hier seinen Teil denken. Ich wage mich nicht, hier schriftliche Kommentare abzugeben, ohne vielleicht in die "unterste Schublade" zu greifen.

Mein Mitgefühl gilt immer noch den Angehörigen von Mathias Vieth, sowie seiner Kollegin.

Positive Zwischenbilanz bei Frankfurter Body-Cam Pilotprojekt

Von Walter Krech, DPoIG Mannheim



Der Standpunkt hatte in seiner Ausgabe 21 / 2013 vom 03.06.2013 von einem Pilotprojekt der Polizei Frankfurt berichtet. Dort kommen seit Mai 2013 "Body-Cams" zum Einsatz, die helfen sollen, Gewalttaten gegen Polizeibeamte zu verhindern. Der hessische Innenminister Boris Rhein

hat nun in einer Presseerklärung vom 31.10.2013 eine erste positive Zwischenbilanz gezogen. Hier einige Auszüge aus dieser Erklärung, die im Gesamten auf der Seite des Hessischen Ministeriums des Innern und für Sport nachgelesen werden kann:

"Das Pilotprojekt ist auf 12 Monate festgelegt, jedoch bereits nach einem knappen halben Jahr ist zu erkennen, dass der Einsatz der speziellen mobilen Kamera deeskalierend wirkt. Die Anzahl der Widerstandshandlungen gegen Polizeibeamte in Alt-Sachsenhausen reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr von 14 auf acht.

Die Einsatzkräfte beschreiben eine deutlich gestiegene Kooperationsbereitschaft der Problemklientel. Personengruppen, die vormals eher aggressiv und unkooperativ auf die Polizei reagierten, zeigen sich angesichts der Videoüberwachung deutlich respektvoller und zurückhaltender. Besonders positiv hervorzuheben ist, dass es seit Einführung der „Body-Cam“ keine verletzten Polizistinnen oder Polizisten gab; im Vergleichszeitraum des Vorjahres gab es zwei verletzte Polizisten.

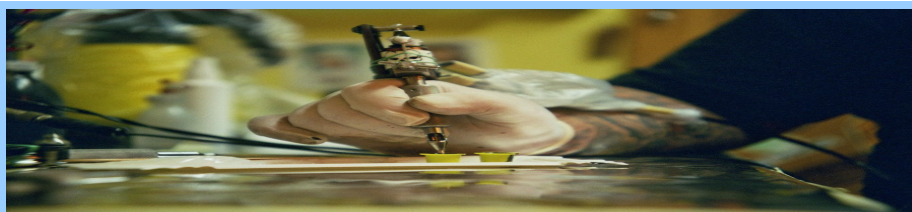
... Der Einsatz der mobilen Kameras reduziert zudem das problematische Solidarierungsverhalten zunächst unbeteiligter Personen erheblich. Auch gewaltbereite Personen mäßigen ihr Verhalten deutlich, nachdem sie den Schriftzug Videoüberwachung entdeckt haben, den jeder Polizist mit einer mobilen Kamera tragen muss."

Aufgrund des Erfolgs wird das Modell nun für die zweite Hälfte des Projektzeitraums zusätzlich auf einen weiteren problematischen Stadtteil in Frankfurt ausgedehnt.



Bild mit freundlicher Genehmigung der Real Media Ltd. www.revealmedia.com

Tattoo- und Piercingstudio Zur flinken Nadel



Sie sind es leid, in Ihrem Alter immer noch im Schichtdienst zu sein? Aufgrund der angespannten Personallage haben Sie auf absehbare Zeit keine Möglichkeit in den Tagesdienst zu kommen? Die Tagesdienststellen sind auf Jahre hinaus besetzt?

Handeln Sie jetzt

Das Piercing-und Tattoostudio zur "Flinken Nadel" bietet Ihnen die einmalige Möglichkeit, dem zu entfliehen. Ein kleines Piercing in der Augenbraue oder lieber ein Tattoo im sichtbaren Bereich. Alles ist möglich. Innenminister Reinhold Gall teilte der Presse mit, dass man sich nicht auf den Klageweg einlassen werde, sondern die Kollegen in Bereiche umsetzen, in denen sie nicht mit Bürgern in Kontakt kommen.

Nochmal

Das ist die letzte Möglichkeit, diese Dienste hinter sich zu lassen. Vereinbaren Sie noch heute einen Termin. Gruppen werden bevorzugt behandelt und erhalten einen Sonderrabatt.

Wählen Sie jetzt die 007/4711 100 und lassen Sie sich beraten. GT